




Elektronische Patientenakte (ePA)

Eine Studie für

zvei
electrifying
ideas

Thomas Helmreich
Consumer & Marketing Insights DACH
GfK – an NIQ company
17.10.2023



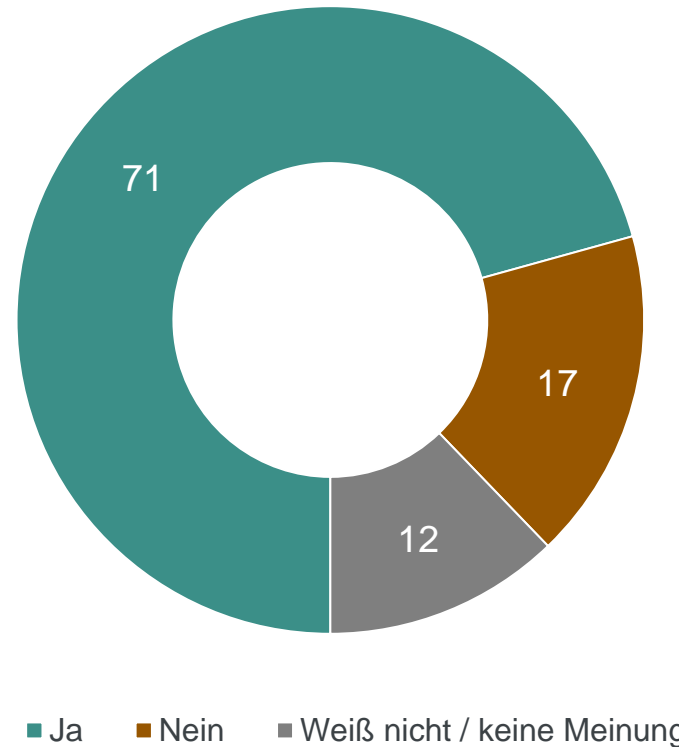
 Methode	> GfK eBUS®; Online-Interviews via Online Access Panels von GfK, Norstat und Cint
 Markt	> Deutschland
 Stichprobe	> 1.016 Männer und Frauen im Alter von 18-74 Jahren; repräsentativ für die deutschsprachige Bevölkerung
 Erhebungszeitraum	> 12.10.2023 bis 15.10.2023



Ergebnisse

Positive Einstellung zu ePA

Basis Gesamt

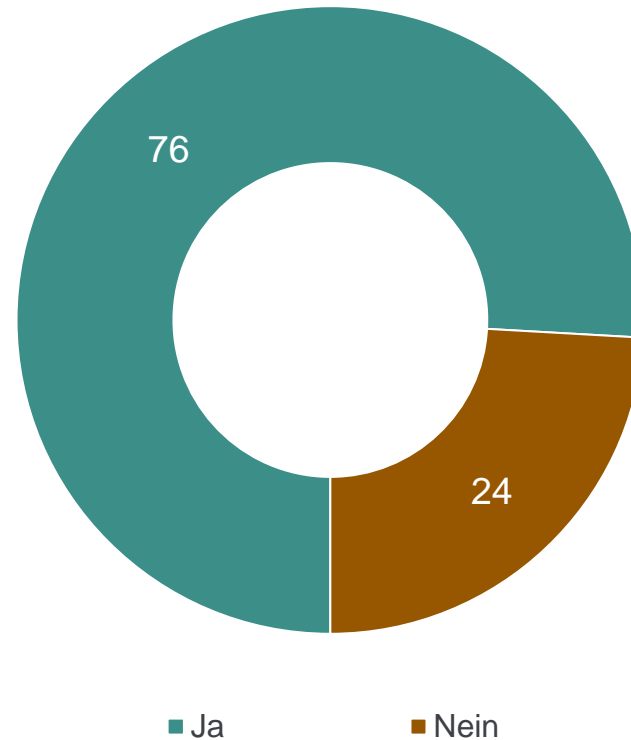


- Beinahe drei Viertel der Deutschen stehen der elektronischen Patientenakte positiv gegenüber.
- Etwa jeder Siebte ist skeptisch, 12 % haben keine Meinung.

A01 Finden Sie es positiv, wenn alle Daten zur Diagnose und Behandlung zu Ihrer Person über die ePA gebündelt Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt für die weitere Behandlung zur Verfügung stehen?
Basis: Gesamt n=1.016 | in %

Bitte zur Einsicht in die ePA durch den Arzt

Basis Gesamt

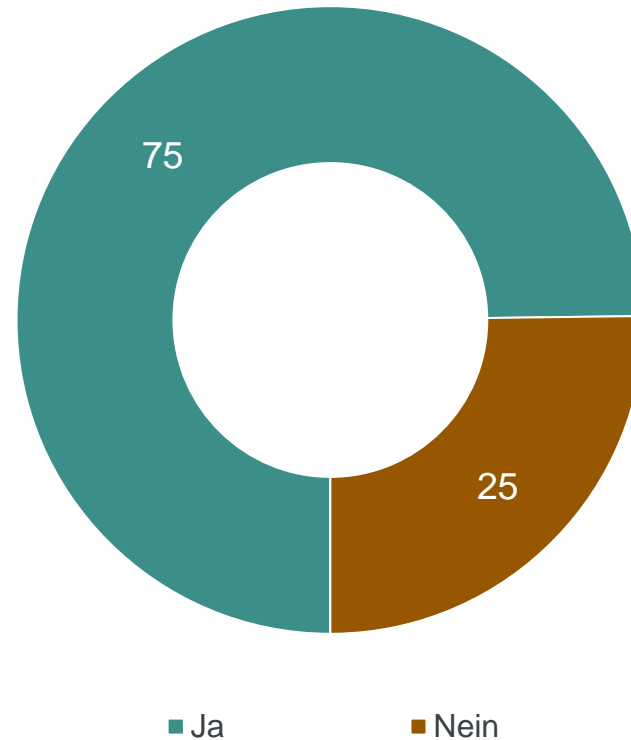


- Drei von vier Deutschen würden erwarten, dass ihr Arzt zu Beginn oder bereits im Vorfeld eines Termins um Einsicht in die ePA bittet.

A02 Erwarten Sie, dass Ihre Ärztin oder Ihr Arzt Sie am Beginn oder im Vorfeld eines Termins darum bittet, die Daten in Ihrer ePA ansehen zu dürfen?
Basis: Gesamt n=1.016 | in %

Erwartung der Datenspeicherung in ePA beim Arzt-Termin

Basis Gesamt



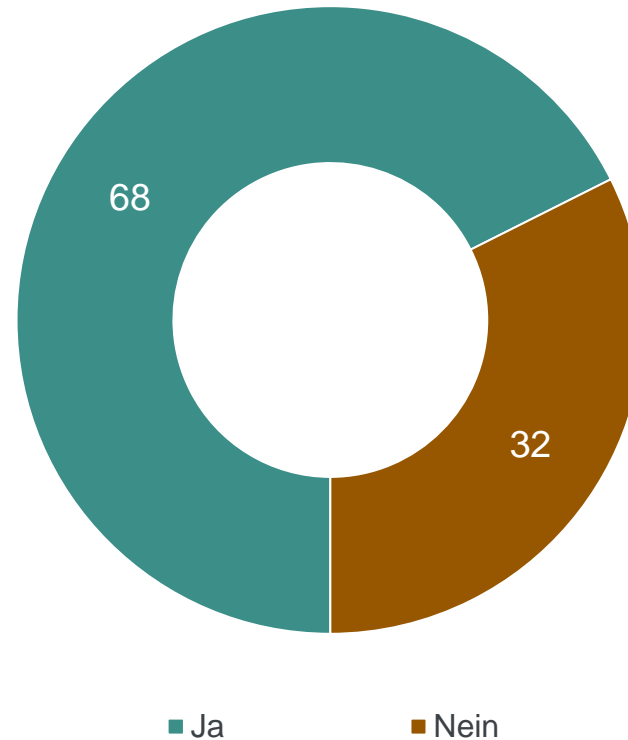
- Erneut drei von vier Deutschen würden erwarten, dass der Arzt nach einem Termin von sich aus die gewonnenen Erkenntnisse in der ePA speichert.

A03 Erwarten Sie, dass Ihre Ärztin oder Ihr Arzt am Ende eines Termins die medizinischen Daten aus diesem Termin automatisch in Ihrer ePA speichert, ohne dass Sie explizit darum bitten müssen?

Basis: Gesamt n=1.016 | in %

Verwendung der Daten zu Forschungszwecken

Basis Gesamt



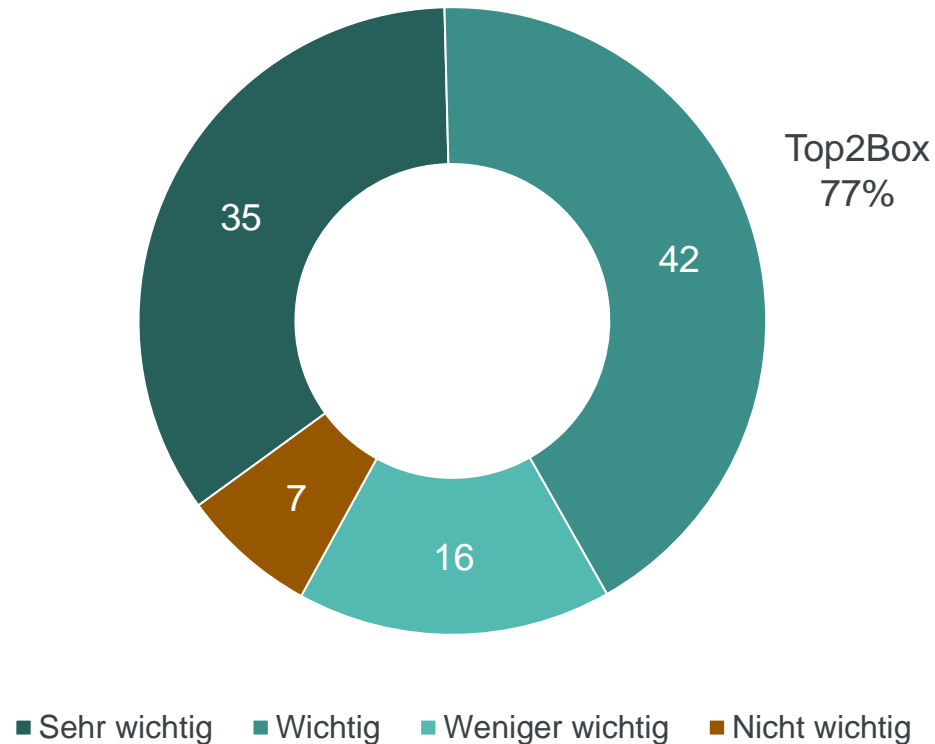
- Gut zwei Drittel (68 %) stehen einer Verwendung ihrer Daten – ohne Personenbezug und nach Prüfung des Verwendungszwecks – zu Zwecken der Forschung und Entwicklung positiv gegenüber.

A04 Finden Sie es positiv, wenn die Daten aus Ihrer ePA ohne Bezug zu Ihrer Person und nach einer Prüfung des Verwendungszwecks für Forschung und Entwicklung genutzt werden können?

Basis: Gesamt n=1.016 | in %

Wichtigkeit der Unterdrückung einzelner Inhalte der ePA

Basis Gesamt

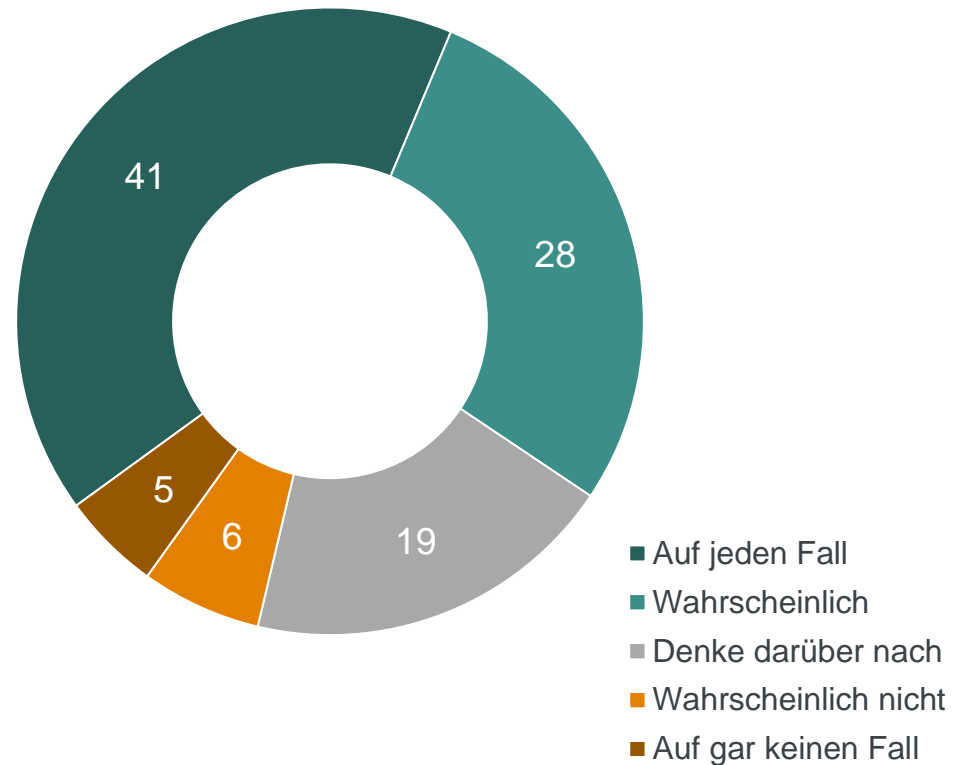


- Für jeden dritten Deutschen (35 %) ist es sehr wichtig, dass die Möglichkeit besteht, einzelne Inhalte der ePA für bestimmte Benutzer unsichtbar zu machen – auch, wenn dadurch wichtige Informationen verloren gehen können.
- Weitere 42 % finden diesen Aspekt wichtig, wodurch sich ergibt, dass insgesamt drei von vier Befragten großen Wert auf die „Unsichtbarmachung“ legt.
- Lediglich 7 % würden auf diese Möglichkeit verzichten.

A05 Wie wichtig ist Ihnen die Möglichkeit, einzelne Inhalte Ihrer ePA für bestimmte Benutzer unsichtbar zu machen, auch wenn dadurch wichtige Informationen verloren gehen können?
Basis: Gesamt n=1.016 | in %

App-Nutzung für Inhalte der ePA

Basis Gesamt

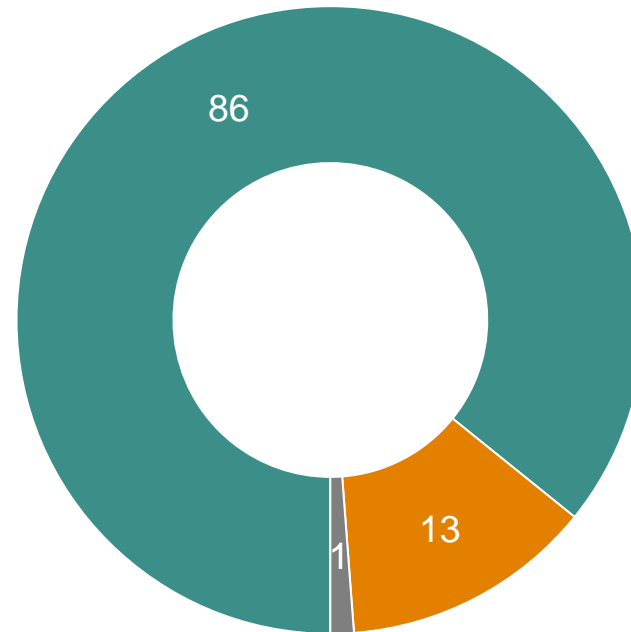


- Das Interesse an einer App, mit der man die Inhalte der ePA einsehen könnte, ist sehr groß: Vier von zehn Deutschen würde so eine App auf jeden Fall nutzen, weitere 28 % wahrscheinlich.
- Jeder Fünfte würde zumindest darüber nachdenken, etwa jeder Zehnte hätte wohl kein Interesse daran.

A06 Werden Sie eine App Ihrer Krankenkasse benutzen, um selbst die Inhalte Ihrer ePA einsehen zu können?
Basis: Gesamt n=1.016 | in %

Krankenversicherung – gesetzlich oder privat

Basis Gesamt



- Gesetzlich
- Privat
- Weiß nicht / keine Angabe

- 86 % geben an, gesetzlich versichert zu sein. Nur für diese Personen ist die ePA aktuell angedacht.

A07 Wie sind Sie selbst krankenversichert?
Basis: Gesamt n=1.016 | in %

Vielen Dank